

**Jahresabschluss**  
**zum 31. Dezember 2012**  
**Stiftung "Zukunft des**  
**Kohlenstoffmarktes"**  
**Frankfurt am Main**

## Bilanz zum 31. Dezember 2012

### Stiftung "Zukunft des Kohlenstoffmarktes", Frankfurt am Main

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. <u>Stiftungskapital</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	5.907,00	0,00	Grundstockvermögen
	5.907,00	0,00	II. <u>Rücklagen</u>
	.....	.....	Ansprückerlage § 58 Nr. 12 AO
II. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.222.211,17	0,00	<b>B. Rückstellungen</b>
	1.222.211,17	0,00	Sonstige Rückstellungen
	-----	-----	
	1.228.118,17	0,00	<b>C. Verbindlichkeiten</b>
	.....	.....	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	9.250,57	1.055,00	
	9.250,57	1.055,00	
	.....	.....	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	8.845.994,47	10.002.945,00	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.191,57	0,00	
	-----	-----	
	10.085.554,78	10.004.000,00	
	-----	-----	

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	
	10.000.000,00	10.000.000,00	
	54.643,07	3.000,00	
	10.054.643,07	10.003.000,00	
	.....	.....	
	30.074,25	1.000,00	
	30.074,25	1.000,00	
	-----	-----	
	837,46	0,00	
	837,46	0,00	
	-----	-----	
	10.085.554,78	10.004.000,00	
	-----	-----	



Anhang

für das Geschäftsjahr vom  
01. Januar bis zum 31. Dezember 2012

der

Stiftung "Zukunft des Kohlenstoffmarktes",  
Frankfurt am Main

## Anhang für das Geschäftsjahr 2011

### **Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss**

Die Stiftung „Zukunft des Kohlenstoffmarktes“ wurde als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Stiftungsgeschäft vom 25. November 2011 gegründet. Die Anerkennung durch den Regierungspräsidenten erfolgte am 6. Dezember 2011. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde gemäß Satzung der Stiftung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB. Die Gliederung und Bezeichnung der Posten des Eigenkapitals wurde dabei aufgrund der Besonderheiten der Stiftung im Rahmen des § 265 Abs. 6 HGB angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Dabei wurde den Besonderheiten, die sich aus der Stiftungstätigkeit ergeben, durch die Anpassung der Gliederung und Bezeichnung einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 6 HGB Rechnung getragen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Wertansätze der sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Das bisherige Stiftungskapital der als Verbrauchsstiftung ausgestalteten Stiftung blieb im vollen Umfang erhalten.

Der so genannten Ansparrücklage nach § 58 Nr. 12 AO wurden im Berichtsjahr EUR 3.000,00 zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten ausstehende Rechnungen für Jahresabschlusskosten.

### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Zinsen und ähnliche Erträge entfallen auf Giroeinlagen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen Aufwendungen für Jahresabschlusserstellung und -prüfung.

## **Sonstige Angaben**

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt rund EUR 900 und umfasst ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

### **Vorstand:**

#### **Vorsitzender**

Thomas P. Forth  
Freiberuflicher Politikberater, Berlin

#### **Stellvertretende Vorsitzende**

Malin Ahlberg  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Umweltbundesamt, Berlin

#### **Finanzvorstand**

Florian Sekinger  
Abteilungsleiter, KfW, Frankfurt

Die Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich tätig und haben keine Vergütung für Ihre Tätigkeit erhalten.

#### **Mitarbeiterzahl**

Die Stiftung beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 keine Mitarbeiter.

Frankfurt am Main, 15. März 2012

Stiftung „Zukunft des Kohlenstoffmarktes“

Der Vorstand

**Lagebericht**  
**für das Geschäftsjahr vom**  
**01. Januar bis zum 31. Dezember 2012**

**der**

**Stiftung "Zukunft des Kohlenstoffmarktes",**  
**Frankfurt am Main**

## Lagebericht zum 31.12.2011

---

### Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Die mit Stiftungsgeschäft und Stiftungssatzung vom 25. November 2011 errichtete Stiftung „Zukunft des Kohlenstoffmarktes“ wurde am 6. Dezember 2011 durch das Regierungspräsidium Darmstadt als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt.

Das Grundstockvermögen der Stiftung i.H.v. EUR 10 Mio. wurde am 19. Dezember 2011 auf das Konto der Stiftung eingezahlt.

Weitere Geschäftsvorfälle haben im Geschäftsjahr 2011 nicht stattgefunden

### Umfeld der Stiftung

Die Stiftung verwirklicht ihren Stiftungszweck insbesondere durch die Förderung von programmatischen Emissionsreduktionsprojekten nach dem Kyoto-Protokoll sowie vergleichbaren programmatischen Mechanismen. Die Nachfrage nach Emissionsrechten hat sich im Jahr 2011 rückläufig entwickelt, was sich in sinkenden Zertifikatepreisen und geringer Investitionstätigkeit in Emissionsreduktionsprojekte widerspiegelte. Es ist gleichzeitig Auftrag und Herausforderung für die Stiftung in einem sich verschlechterndem Marktumfeld Impulse für die Entwicklung richtungsweisender Emissionsreduktionsprojekte zu geben und einen Beitrag zur Marktentwicklung zu leisten.

### Geschäftsergebnis

Die Stiftung erzielte einen Jahresüberschuss i.H.v. EUR 3.000, der vollumfänglich in die Ansparrücklage gem. §58 Nr. 12 AO eingestellt wurde.

Die Erträge der Stiftung entstanden aus Zinserträgen i.H.v. EUR 4.000.

### Lage der Stiftung

Einziges Ertragsquelle der Stiftung waren Zinserträge auf das Vermögen der Stiftung. Zustiftungen oder sonstige Zuwendungen erfolgten nicht.

Das Vermögen der Stiftung belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 10.004.000,00 und hat sich damit um EUR 4.000 im Vergleich zur Eröffnungsbilanz erhöht. Die Stiftung hält – mit Ausnahme einer gebildeten Rückstellung – kein Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote der Stiftung beträgt 99,99%. Das Vermögen der Stiftung wurde in einem verzinslichen Bankkonto gehalten.

### Voraussichtliche Entwicklung

Die Stiftung ist entsprechend ihrer Satzung selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie ist als Verbrauchsstiftung gemäß § 6 Abs. 1 Satz 2 StiftG Hessen in der Fassung vom 06.09.2007 angelegt. Das Grundstockvermögen darf zur Verwirklichung des Stiftungszwecks ganz oder teilweise innerhalb von 10 Jahren nach Maßgabe des § 4 Abs. 2 der Satzung verbraucht werden.

Das kommende Geschäftsjahr wird durch die Ingangsetzung und Operationalisierung der Stiftung geprägt sein (Entwicklung eines Internetauftritts, Bekanntmachung der Stiftung, Abschluss eines Geschäftsbesorgungsvertrages zur Unterstützung bei der Erfüllung der Stiftungszwecke, Verabschiedung von Anlage- und Förderrichtlinien etc.).



## **Lagebericht zum 31.12.2011**

---

Die Ertragsquellen der Stiftung werden sich aus Erträgen aus dem Stiftungsvermögen und etwaigen Zustiftungen zusammensetzen. Das Vermögen der Stiftung ist satzungsgemäß sicher und ertragbringend anzulegen. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der Stiftungskonzeption als Verbrauchsstiftung planen wir das Vermögen der Stiftung in Sicht- und Spareinlagen und Anleihen hoher Bonität zu investieren. Von einer Investition in Aktienanlagen soll abgesehen werden.

### **Vergütung der Stiftungsorgane**

Die Mitglieder der Stiftungsorgane sind ehrenamtlich tätig und haben keine Vergütung für Ihre Tätigkeit erhalten.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Das Finanzamt Frankfurt am Main hat am 27. Januar 2012 eine Vorläufige Bescheinigung ausgestellt, wonach die Stiftung Zukunft des Kohlenstoffmarktes nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 bis 68 AO dient.

## Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss der Stiftung "Zukunft des Kohlenstoffmarktes" zum 31. Dezember 2012 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Stiftung "Zukunft des Kohlenstoffmarktes", Frankfurt am Main

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung "Zukunft des Kohlenstoffmarktes" für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Stiftungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 15. März 2013

■ S·K PROF. DR. K. SCHWANTAG DR. P. KRAUSHAAR GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Lothar Boelsen  
Wirtschaftsprüfer